Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 252. 12. Chronikalische Quellen, Reiseberichte S. 256. 13. Hagiographie S. 267. 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 270. 15. Patristik, Theologie, Predigten, Philosophie S. 276. 16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 288. 17. Literarische Texte S. 290. 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 292. 19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 293. 20. Chronologie S. 295. 21. Historische Geographie S. 298. 22. Genealogie S. 299. 23. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 299. 24. Archäologie S. 311.

Roman STELMACH, Katalog średniowiecznych dokumentów przechowywanych w Archiwum Państwowym we Wrocławiu [Katalog der im Staatsarchiv zu Breslau aufbewahrten mittelalterlichen Urkunden], Wrocław-Racibórz 2014, Wyd. i Agencja Informacyjna WAW Grzegorz Wawoczny, 928 S., ISBN 978-83-62608-52-2, PLN 250. – Das Staatsarchiv Breslau verfügt über den größten Schatz von Urkunden im heutigen Polen. Die dort versammelten ca. 65 000 Originale (abgesehen von zahlreichen Kopial- und Amtsbüchern) betreffen v. a. die Geschichte Schlesiens, aber auch benachbarter Gebiete Polens, Böhmens, der Lausitzen usw. Vor Jahren wurden die Originalurkunden bis zum Ende des 14. Jh. in Regestenform von St., Rościśław Żerelik und Mieczysława Chmielewska veröffentlicht (Katalog dokumentów przechowywanych w archiwum państwowym Dolnego Śląska [Katalog der Urkunden aus Staatsschleusen Niederschlesiens], 1991–1998). Jetzt liegt der neue Katalog vor, der das gesamte Material bis 1500 umfasst. Trotz des veränderten Titels geht es um grundsätzlich denselben Bestand; d. h. der neue Katalog wiederholt bis 1400 (ein Drittel des Gesamtumfangs) die Regesten des älteren. Es bleibt unklar, warum jetzt nur ein einziger Bearbeiter unterzeichnet. Der großformatige Band enthält nicht weniger als 17 214 Regesten. Berücksichtigt sind aber nur Urkunden und nicht Korrespondenzen, obwohl sie für das 15. Jh. eine so wichtige Rolle spielen. Die formal fachgerecht gefertigten Regesten enthalten viele Fehler, die teilweise daraufhin deuten, dass der Bearbeiter die Texte nicht immer hinreichend verstanden hat. Sehr bedauerlich ist das Fehlen eines Personen- und Ortsnamenregisters. Zudem sind dem Band 54 Abbildungen beigegeben. Auch wenn dem Katalog leider nicht das bei Quelleneditionen notwendige Vertrauen zu schenken ist, wird er dennoch ein guter Wegweiser durch die bisher fast unüberschaubaren Bestände des Breslauer Archivs sein.

Tomasz Jurek

Mittelalterliche Handschriften der Kölner Dombibliothek. Fünftes Symposium der Diözesan- und Dombibliothek Köln zu den Dom-Manuskripten (30. November bis 1. Dezember 2012), hg. von Heinz FINGER / Harald HORST (Libelli Rhenani 51) Köln 2014, Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek, 391 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-939160-48-9, EUR 27,50. – Aus unserem Arbeitsgebiet sind zu verzeichnen: Daniel ZIEMANN, Von Südgallien nach Köln – Beobachtungen zu einer der berühmtesten Dom-Handschriften (Dom-Hs. 212) aus kanonistischer Perspektive (S. 105–122), behandelt die im